

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Krankheiten im Herzogthum Oldenburg

Goldschmidt, Jonas

[S.l.], 1845

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-8510

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Light Grey
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Blue	Black





XI

Die Krankheiten im Herzogthum Oldenburg.
Ein Beitrag zur medicinischen Geographie.

Von
Dr. Goldschmidt

(Vorgelesen im Vereine der Ärzte der Herzogthum Oldenburg am 2. Juni
1813.)

Die Erde auch das flüchtige Lande ist, das ich vom stehenden
Stauben zu erklären will, so hat dasselbe doch ein ganz beson-
dres Interesse, da es nicht seiner Kleinheit -- es umfasst nur etwa
100 Quadratmeilen -- doch ein Agglomerat ganz heterogener Bestand-
theile ist, die sich bei ihrer geringen Ausdehnung, und bei der gün-
stigen Beobachtung, die der Fortschritt aus der Vogelperspektive
so sichtlich hervortreten lassen. Wir gewinnen hier leicht einen Blick
in den Zusammenhang, den die Eigenständigkeit des Bodens, der
Klimabedingtheit der verschiedenen Orte und der Lebensverhältnisse
der Bewohner derselben mit den verschiedenen Krankheiten hat, und
erlangen so einen Aufschluss über das Wesen und die Natur der
letzten, den man da, wo die Verschiedenheit des Bodens u. s. w.
weiter aus einander gerückt ist, sehr schwer gewinnen würde. Die
medizinische Geographie hat bei Weitem noch nicht die Höhe erreicht,
und die Beschreibungen gefunden, die sie verdient. Sie wird mit Un-
recht nur zu häufig für eine Art gelehrter Spielerei gehalten; ich
wünsche nicht daran, dass durch sie noch mancher Dunkel der Patho-
logie aufgehellt werden wird.



aus: Archiv für die gesamte Medicin. Jena.
7 (1845)



XI.

Die Krankheiten im Herzogthum Oldenburg.

Ein Beitrag zur medicinischen Geographie.

Von

Dr. Goldschmidt,

Oberarzt zu Oldenburg.

Jonas 1806 Oldenburg
1901

(Vorgelesen im Vereine der Aerzte des Herzogthums Oldenburg am 2. Juni
1845.)

So klein auch das Fleckchen Landes ist, das ich vom ärztlichen Standpunkte aus skizziren will, so hat dasselbe doch ein ganz besonderes Interesse, da es trotz seiner Kleinheit — es umfasst nur etwa 100 Quadratmeilen — doch ein Agglomerat ganz heterogener Bestandtheile ist, die sich bei ihrer geringen Ausdehnung, und bei der günstigen Lebensstellung, die der Verf. einnimmt, aus der Vogelperspective so ziemlich überschauen lassen. Wir gewinnen hier leicht einen Blick in den Zusammenhang, den die Eigenthümlichkeit des Bodens, der Luftbeschaffenheit der verschiedenen Orte und der Lebensverhältnisse der Bewohner derselben mit den verschiedenen Krankheiten hat, und erlangen so einigen Aufschluss über das Wesen und die Natur der letztern, den man da, wo die Verschiedenheit des Bodens u. s. w. weiter aus einander gerückt ist, sehr schwer gewinnen würde. Die medicinische Geographie hat bei Weitem noch nicht die Theilnahme und die Bearbeitung gefunden, die sie verdient. Sie wird mit Unrecht nur zu häufig für eine Art gelehrter Spielerei gehalten; ich zweifle nicht daran, dass durch sie noch manches Dunkel der Pathologie aufgehellt werden wird.

